

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 67.

Mittwoch 30. August

1854.

Amthche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger-Ausruf).

In nachbenannter Santsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johann Georg Hamman, Tagelöhner in Agenbach, und dessen Ehefrau Anna Maria, geborene Krafft, am

Montag den 2. Okt.

Vormittags 9 Uhr
zu Agenbach.

Den 26. August 1854.

R. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.

(An die Ortsvorsteher).

Unter Bezugnahme auf die Artikel 59 bis 67 des Schwurgerichtsgesetzes vom 14. August 1849 fordert man hiemit sämmtliche Gemeindevorsteher auf, die mit dem Anfange des nächsten Monats verfallenden Verzeichnisse über die innerhalb ihrer Gemeinden wohnhaften, zu den Berrichtungen eines Geschworenen fähigen Personen rechtzeitig anzulegen und einzusenden.

Den 27. Aug. 1854.

R. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.

(Auswanderung).

Christian Großhannß Müller

von Teinach, Wittwer, will mit sechs Kindern nach Amerika auswandern, ohne Bürgschaft zu stellen. Wer an dieselben Ansprüche zu machen hat, wolle solche bei dem Gemeinderath Teinach binnen 10 Tagen anmelden, nach deren Ablauf, wenn sich keine Hindernisse ergeben sollten, der Auswanderung wird stattgegeben werden.

Den 26. August 1854.

R. Oberamt.
Fromm.

W ü r z b a c h.

(Holzverkauf).

Aus den hiesigen Gemeindevordungen „Zimmer und Klößberg“ werden Samstag den 2. Sept.

112 $\frac{1}{4}$ Klf. Brennholz im Aufstreich verkauft und zwar

a) im Zimmer

41 $\frac{1}{2}$ Klf. tann. Scheiter

14 $\frac{1}{4}$ „ „ Prügel.

b) im Klößberg

21 $\frac{1}{4}$ Klf. tann. Scheiter

23 $\frac{1}{4}$ „ „ Prügel

10 $\frac{1}{4}$ „ „ Rinde.

Der Verkauf findet bei guter Witterung im Wald selbst, bei schlechter auf dem hiesigen Rathhaus statt. Der Anfang wird mit dem Schlag Zimmer Vormittags 9 Uhr gemacht.

Den 26. August 1854.

Schuldheissenamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Haber auf dem Halm hat zu verkaufen

Schneider Häußler.

Teinach.

Ein noch in ganz gutem Zustande sich befindlicher Glaswagen hat zu verkaufen

Badpächter Firnhaber, Wittwe.

Zavelstein.

(Magd-Gesuch.)

Auf Martini dieses Jahrs wird in das Haus eines Beamten auf dem Lande eine tüchtige Magd gesucht, welche das Kochen gut versteht. Nähere Auskunft ertheilt

Frau Lammwirth Schiler.

Calw.

Die von dem Königl. Preuss. Professor Dr. Albers zu Bonn angelegentlich empfohlenen Rheinischen Brust-Caramellen sind in versiegelten Düten à 18. Kr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — in frischer Sendung wieder vorrätzig bei

Wilhelm Enslin
in der Ledergasse.

Calw.

Das größere Logis in dem Wundarzt Raschold'schen Haus ist zu vermieten.

Stroh,
bei der untern Brücke.

Calw.

Das Lampendötreinigen kann bei einem Manne, der sich in diesem Geschäft 9 Jahre lang geübt hat, erlernt werden gegen billiges Honorar. Näheres bei Ausgeber dies.

Calw.

Eine Amerikanerkiste verkauft aus Auftrag

Schneider Deyle.

Vorzügliche Schiffs-Gelegenheiten

über Havre, Antwerpen und Bremen
für Auswanderer nach New-York, New-Orleans, Baltimore,
Dnebeck und Galveston in Texas,

auf ausgezeichneten Dreimaster-Postschiffen, und monatlich 2 mal auf Dampfschiffen über Bremen und Liverpool nach New-York und Philadelphia. Die Preise sind immer aufs Billigste gestellt.

Zum Abschluß von Verträgen ladet ein

Ferd. Georgii in Calw.

Zugleich empfehle ich mich zur Besorgung von Geldern von und nach Amerika und sind auch immer Wechsel auf New-York und Fahr-Billete zur Reise von New-York ins Innere des Landes zu den nemlichen Preisen wie in New-York selbst zu haben. Außerdem bin ich zu jeder Zeit gerne bereit, Jedermann mit Rath und That über den Aufenthalt in New-York und die Weiterreise re unentgeltlich an die Hand zu gehen.

Amerikanische Dolmetscher und Rathgeber für Auswanderer sowie Landkarten von Nordamerika sind stets vorrätzig.

Wechsel auf New-York á 2 fl. 28 fr.

Stuttgart. In der Unterzeichneten erscheint und kommt bis 1. September zur Versendung:

Groschen-Kalender auf 1855.

Quartformat. In roth und schwarzem Druck. Mit dem monatlichen und alphabetischen Marktverzeichnis, und vielem Unterhaltendem und Belehrendem.

Preis gegen Baar oder Nachnahme: per Duzend roh 24 fr.; gebestet 27 fr.

Buchdruckerei von L. Kienzler.

General-Agentur von Frank und Schäfer in Stuttgart

zur Auswanderung über Havre, Antwerpen und Bremen
nach Newyork, Neworleans, Baltimore, Dnebeck und Galveston in Texas,
auf ausgezeichneten Dreimastern.

Uebersfahrts-Verträge können stets zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden mit
Louis Dreiß.

Calw.

Feuerwehr.

Nächsten Samstag den 3. Sept.
Abends 8 Uhr Hauptprobe.

Erdmuth.

Schwarzwälder Dorfgeschichte von
B. Auerbach.

(Fortsetzung).

Jetzt sah Gottfried den Cyprian schon hembärmelig bei der Arbeit, er richtete sein Bernerwägelin her, spielend hob er es mit der Wende in die Höhe, hängte bald dieses bald jenes

Rad aus, salbte die Nasen, brachte mit einem leichten Griffe das Rad in Schwung, daß es noch lange sich um und um drehte. Man sah an seinem ganzen rüstigen Gebaren, daß er entschlossen schien, das Leben von vorn und frisch anzufangen. Cyprian war einer der schönsten Männer der Gegend, groß, stark gebaut, vollen runden Antlitzes mit dunkeln Augen voll stillen Feuers, glatter weißer Stirne und braunen von selbst geringelten Haaren. Wenn er lächelte und die weißen Zähne sichtbar wurden, lag eine feine Anmuth in seinem Ausdrucke, wobei er die „Hundsangen“ wie sie der alte Gottfried genannt hatte, halb verdeckte, was ihm etwas Schelmisches und doch Gutmüthiges gab. „Bläst,“ (Blasius) rief jetzt der zum Fenster hinausschauende Gottfried seinem kaum der Schule entwachsenen Sohne, der im Hofe die Ochsen einjochte, zu, „Bläst, geh hinauf zum Vetter Cyprian und sag ihm, ich lass ihn fragen, ob er nicht zu mir kom-

men will.“

Bläsi band den Riemen fest, ließ das andere Halbjoch leer und ging das Dorf hinauf. Es war ein besonders schlanker Bursch wie er dahin schritt und in den schwarzen ledernen Hosen und den hohen Stiefeln sah er zwar etwas steif aber knappenhaft aus. Als er Cyprian die Botschaft ausdrückte, sagte dieser lachend und den Kopf zurück werfend:

„Sag deinem Vater, er hat grad so weit zu mir wie ich zu ihm.“

Bläsi ballte die Faust und presste die runden Lippen zusammen als er das Dorf herab schritt. Er kündigte dem Vater die Antwort und sagte: „Zu dem laß ich mich nicht mehr boten schicken.“

Gottfried befahl nun, daß auch ihm das Bernerwägelein hergerichtet werde; er hatte die Angelegenheit mit Cyprian gütlich beilegen wollen, jezt blieb es beim Rechtswege.

Noch wirbelte der Staub auf der Straße vom raschen Bernerwägelein Cyprians, als Gottfried hinter ihm drein fuhr. Ein Jeder hatte leeren Platz neben sich, aber ansichtbar saß neben Jedem dor zum Feinde gewordene Schwager, denn einer hegte Zornesgedanken gegen den andern. Gottfried schämte sich, den Zerfall durch die Dörfer kundzugeben, durch die man fuhr; er ließ Cyprian einen Vorsprung. Erst auf der Treppe des Amtsgerichtes begegneten sie einander, Cyprian kam herab, während Gottfried hinauf stieg; sie gingen stumm einander vorüber, aber kaum war Gottfried einige Stufen gegangen, als er sich umkehrte und in sanftem Tone sagte:

„Cyprian, laß gut mit dir reden.“

„Ich hab nie was Böses gezeigt.“ Komme ins Wirthshaus, da wollen wir's ausmachen.“

„Was hast denn?“

„Gib mir das Kind, laß mir die Erdmuth.“

„Und weiter willst nichts?“

„Nichts für mich.“

„Für wen denn?“

„Für das Kind. Thu's denen unterm Boden nicht an, daß ich dich vor Gericht zwingen muß, das Muttergut heraus zu geben.“

„So? Du kannst mich zwingen?“

„Ich will ja nicht.“

„Willst du nur.“

„Thu's in Gutem, es ist ein' Schand vor Gott und den Menschen. Du wanderst aus, das Kind ist bei uns heimathberechtigt —“

„Du hast auch nicht alle Gesetze im Kopf; das Kind ist des Vaters.“

„Kann sein, aber das Muttergut muß sichergestellt werden bei uns; thu's freiwillig und ich laß da oben die Thüre zu.“

„Mach du sie nur auf.“

„Cyprian,“ sagte Gottfried mit bewegter Stimme, „es ist das letzte Wort, das ich mit dir red', überleg's zweimal.“

„Du kannst mir dreimal zum Teufel gehen. Was mein ist, hältst du nicht hinter deinem Eisenkrems,“ höhnte Cyprian.

„Und du stirbst noch einmal (als Gefangener) hinter einem andern Eisenkrems,“ knirschte Gottfried voll Zorn.

Laut lachend ging Cyprian davon. Er schaute nicht mehr um und Gottfried öffnete die Thüre der Gerichtsstube.

Der Gottfried von Hollmaringen

war der Mann, der das, was er einmal wollte, unablässig ausführte. Er brachte es dahin, daß die Auswanderung Cyprians hinterhalten, so wie die beabsichtigte freiwillige Versteigerung von Cyprians Haus und Hof wieder zurückgenommen wurde. Ueber dieses letztere war Cyprian besonders ingrimmig. Er hatte die Felder sammt dem stehenden Ertragniß verkaufen wollen, was allerdings zum besseren Erlöse von nicht geringer Bedeutung war, jezt mußte er ernten und dreschen und pflügen und säen und wollte doch nichts mehr von allem diesem und dazu hatte er noch ein Wirthshaus und Güter in Leutershofen, das Haus stand leer und um das Ertragniß der Ernte wurde er halb betrogen. Immer mußte er auf dem Wege hin und her sein und dazu noch vor Amt. Um all das Ungemach zu vergessen, mußte jezt Cyprian den Wein zu Hülfe nehmen, aber beim Glase und am nüchternen Morgen schalt er auf Gottfried, der ihn zu Grund richtete. Gottfried grenzte von je her mit seinen Aekern an viele Nachbarn, er durfte sich rühren, daß er nie mit Jemanden einen Streit gehabt; in diesem Jahre hatte er wo er an Cyprian grenzte, immer die ärgsten Händel, die natürlich auch von den beiderseitigen Dienstleuten aufgenommen und gehörig ausgebeutet wurden. So war aus dem anfangs nur abwendigen und störrischen Cyprian ein grimmiger Feind geworden. Gottfried aber ging ruhig seines Weges, er verbot in seinem Hause, daß man die bösen Nachreden Cyprians erwähne, ja er that nichts dagegen als ihn einmal Cyprian selbst öffentlich beschimpfte; er wollte ihn nicht

weiter in's Unglück bringen, er hatte seiner Pflicht genügt und blieb ruhig und gelassen.

(Fortsetzung folgt).

Zeitung für Landleute.

Die etwaigen Besitzer preussischer Verkaufsanweisungen vom Jahr 1835 machen wir aufmerksam, daß die preussische Regierung zum Austausch derselben gegen neue Anweisungen von 1851 einen Präklusivtermin bis zum 31. Januar 1855 anberaumt hat, nach welcher Frist alle älteren Anweisungen von 1835 ungültig werden.

Wie n. Omer Pascha ist am 22. in Bukarest eingerückt, wo er feierlich

empfangen wurde. Er hielt Musterung über 12000 Mann türkische Truppen und walachische Miliz. Er hat seine Wohnung im Kloster Kotrokoni genommen.

In Sebastopol werden die großartigsten Vorbereitungen zum Widerstande getroffen. Zwischen den detachirten Batterien sind Redouten angelegt. Bei allen geeigneten Landungsplätzen in der Nähe von Sebastopol werden fortwährend mit Geschützen beladene Schiffe versenkt, um die Landung doppelt zu erschweren. Schiffe der alliierten Flotte kreuzen außer Seesweite bei Sebastopol — Die Befestigungswerke des Hafens von Sinope werden wieder hergestellt.

In Spanien noch immer Hader und Zwietracht. Wer kann, geht auf und

davon, da es voraussichtlich zu neuen Blutscenen kommen wird. — Die Königin und ihr Gemahl werden förmlich gefangen gehalten. — Barcelona ist Espartaco abhold, da dieser früher die Stadt zweimal bombardiren ließ. — D'Dommel thut viel, um sich populär zu machen. — Die Staatskassen sind — leer, an Zinszahlung verderblich gar nicht zu denken.

Seit dem Februar sind nach den medicinischen Journalen 44,000 Personen in Frankreich an der Cholera gestorben.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw. Frucht- und Brod u. Preise am 26. Aug. 1854.

Getreide- Gattung	Voriger Reit	Neue Zufuhr	Ge- summt- Betrag	Hentiger Verkauf	Im Rest geblie- ben	Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.	
	Saf. fr.	Saf. fr.	Saf. fr.	Saf. fr.	Saf. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Weizen, alter													
— neuer													
Kernen, alter													
— neuer	117	10	127	127		20	18	40	17	54	2370	36	
Dinkel, alter													
— neuer	90	30	120	116	4	8	3	7	27	7	864	42	
Gerste, alte													
— neue	2	3	5	5		12		11	24	11	57		
Haber, alter	6		6	6		10		9	50	9	42	59	4
— neuer	14	20	34	34		7		6	37	6	225		
Roggen, alter													
— neuer	3	1	4	2	2	13		13		13	26		
Erbsen													
Linien													
Wicken													
Bohnen													
Summe —	232	64	296	290	6	70	53	66	58	64	36	3602	22

In Vergleichung gegen die letzte Ernteanne sind die Durchschnittspreise Weizen um — fl. — fr. Kernen alter um fl. fr., neuer, mehr um 1 fl. 45 fr., Dinkel alter weniger um fl. fr., neuer mehr um 1 fl. 2 fr., Gerste alte weniger um fl. fr., neue weniger um fl. 36 fr. Haber mehr um fl. 11 fr.

Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 15 fr. dto. schwarzes 13 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth. — Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9 fr. geringeres 8 fr. Kuhfleisch, gutes 9 fr. geringeres 8 fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 8 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 12 fr. abgezogenes 11 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuld.